

# Ottendorfer Zeitung.

## Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode.“

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf für die Spalte berechnet. Kabellastbefreiung nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla

Nr. 27.

Sonntag, den 3. März 1907

6. Jahrgang.

### Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 2. März 1907.

Der Monat März hat mit gestern sein Regiment angetreten. Er erhielt von Karl dem Großen den Namen Lenz oder Frühlingsmonat. Der Monat hat für uns seine besondere Bedeutung dadurch, daß er uns die lieblichste aller Jahreszeiten schenkt. Wohl kann des Winters Nacht besonders in der ersten Hälfte noch groß sein, aber meistens macht die milde, warme Luft sich doch sieghaft bemerkbar. Für den Landmann ist der März die Zeit zum Beginn der Sommerfaat. Auch werden die Wiesen und Aesfelder gereinigt und zur Aufnahme neuen Samens vorbereitet. Im Garten fangen die Zwiebelgewächse, besonders die in allen Farben leuchtenden Spargelstangen und die roten, gelben, sowie die zweifarbigen Tulpen schon langsam an zu blühen. Weilschen gucken neugierig aus dem Boden hervor und an dem Bäumen brechen die ersten jungen Knospen aus den bräunlichen Hüllen. Sobald die Wärme zunimmt, stellen sich auch die Zugvögel wieder ein. Die Stare, die zum Teil schon eingetroffen sind, und Finken bilden den Vorkörpers. Dann folgen als das Gros des Heeres die Schnepfen, wilde Gänse, Ritzige, Drosseln und Dohlen. Hinterher kommen als Nachtrab Nachtigallen, Kuckucke, Ammern und Stiche. Ist das Wetter recht lind, so fängt bei vielen bereits das Nisten an. Für den Jäger liefern die Kurrhahn- und Wildhahnjagden ganz besondere Freuden, da gerade in der Volzeit dieser Tiere das Wild von großem Reize ist. Der März bringt überhaupt jedem Menschen etwas Schönes mit. Vorbei ist der Winter mit seinem Ungemach, den vielen Ausgaben für Heizung, warme Kleidung und Gesellschaften. Willkommen ist der Frühling mit Sonnenschein, Blüten an Baum und Strauch, Vogelgesang und herrlichen Tagen! Statt im Ballsaal Staub und Hitze schlucken zu müssen, kann man jetzt gesunde, ojonhaltige Luft einatmen und sich am Erwaschen der Natur, daß jedes Jahr wieder einen überwältigenden Eindruck auf sinnige Gemüter macht, erfreuen. Von dem heiteren Patron des März, dem Mars, ist wenig zu merken. Höchstens sprechen wir von der Schlacht zwischen Winter und Lenz. Friedensgespräche werden in uns lebendig und neues Hoffen sieht in die Seelen ein.

Die Witterung im März. Der März soll sich nach dem hundertjährigen Kalender in den ersten beiden Dritteln als recht kalt erweisen, während das letzte Drittel des Monats schöne warme Tage bringen dürfte. Der Meteorologe Bürgel, ein Verehrer der Theorie Rudolf Folbs, prognostiziert gleichfalls, aber nur für das erste Drittel des Monats starken Frost, hierauf wechselweise und je nach der Gegend Regen und Sonnenschein, Schnee und Hagel, darauf einige kalte Tage, dann aber bis zum Schlusse des Monats rauhes, stürmisches und regnerisches Wetter. Sowohl der 11. als auch der 29. März wird von Bürgel für einen kritischen Tag höherer bzw. harter Ordnung bezeichnet.

Das Ministerium des Innern hat mit Rücksicht darauf, daß das zahlreiche Auftreten des Nonnenalters in verschiedenen Teilen Sachsens, im Jahre 1906 für dieses Jahr eine Vermeidung dieses Schädlings beabsichtigt läßt, umfassende Vorkehrungsmaßnahmen angeordnet.

Mit dem 1. März beginnt nun auch nach sächsischem Jagdgesetz die Schonzeit für alles Edelwild und Dammwild und für die Krammetsvögel. Dagegen dürfen Schnepfen und Gänse von Auer-, Birk- und Hasenwild vom 1. März bis 15. Mai, wilde Enten aber nur noch bis 15. März geschossen werden. In Preußen beginnt die Schonzeit für Rebhühner und für das männliche Rot- und Dammwild ebenfalls mit dem 1. März. In Oesterreich dagegen dauert die Jagd auf Edel- und

Dammwild noch bis zum 31. März. Es ist jetzt ruhige Zeit für den Jäger.

Personentarif in Sachsen. Wie wir seinerzeit mitteilen konnten, belastet die ab 1. Mai d. J. einzuführende Personentarifreform die Staatsbahnverwaltung ganz erheblich mit Arbeit. In dem Bureau, in welchem die Tarife neu bearbeitet werden müssen, und in der Fahrkartendruckerei der Staatsbahn herrscht ein emsiges Getriebe, an den Sonntagen und abends muß über die dienstliche Zeit hinaus gearbeitet werden, da ab 1. Mai bei Antritt der Reise eine zweite Fahrkarte gelöst werden muß, die als Rückfahrkarte gilt und die durch den Stempelausdruck „Rückf.“ gekennzeichnet wird, so müssen die Stempelpressen zur Abstempelung der Fahrkarten so eingerichtet sein, daß Fahrkarten, die links in das Mundloch eingeführt werden, nur den Ausgabebetrag und „Monat“, die rechts in das Mundloch eingeführt werden, den Ausgabebetrag und „Monat“ und die Bezeichnung „Rückf.“ aufgestempelt erhalten. Das erfordert eine Umarbeitung aller Stempelpressen z. B. in den Fahrkartenschaltern der Staatsbahn. Diese Umarbeitung hat das Werkstättenmagazin in Chemnitz vorzunehmen. Dann erfolgt nach und nach auch ein Umtausch der Stempelpressen. Damit die Fahrkarten auf den schmalspurigen Bahnen nach Stationen auf den vollspurigen Bahnen abgestempelt werden können, müssen auch diese Fahrkartendruckpressen und diejenigen der Zugführer, abgeändert werden.

Dresden. Dem Verein für Radweitsfahren in Dresden ist von der königlichen Kreisbauhauptschaft unterlagert worden, fünfzig Rennen mit Motorführung zu veranstalten.

Am Dienstag stürzte im Grundstücke Nr. 2 der Windmühlensirasse ein Rutscher bei der Vornahme einer Dachrinnen-Reparatur von der Leiter aus einer Höhe von ungefähr 5 Meter herab und schlug mit dem Unterleibe auf ein eisernes Treppengeländer auf. Er vermachte zwar noch seine Wohnung aufzusuchen, mußte aber darauf, da er innerlich schwer verletzt erschien, in das Friedrichshäuser Krankenhaus gebracht werden.

Pirna. Von der Gendarmerte in Ebersbach verhaftet wurden Anfang der Woche die von ihrem Truppendeil vor zehn Tagen befreiten Soldaten und Dekonvaleszenten der 4. Batterie des 64. Artillerieregiments in Pirna, Paul Sola aus Dresden und Bernhard Wilhelm aus Seiffenwerder.

Bernstadt. Eine Schießaffäre ereignet in der Gegend von Bernstadt viel Aufsehen. Als am letzten Freitag abend gegen 6 Uhr der in Neundorf wohnhafte und beim Gutsbesitzer Seidler bedienstete Arbeiter Seidler, gebürtig aus Großhennersdorf, in dem sogenannten Hofschützern auf Großhennersdorfer Für sich etwas Holz sammeln wollte, wurde er plötzlich durch einen Schuß erschreckt. Er lief davon. Nun fiel ein zweiter Schuß und Seidler wurde gemahnt, daß er getroffen sei. Die Schüsse sind vom Förster Nolthe in Großhennersdorf abgegeben worden, der sich mit dem Waldwärter Kahlte infolge angeblich vorgetommener Hitzdiebstähle zur genannten Zeit dort aufhalten hat. Seidler ist an einem Arme, an einem Beine und am Rücken durch Schrot verletzt worden. Er ist zurzeit arbeitsunfähig, doch dürften die Verletzungen nicht gefährlich sein. Seidler lebt in sehr armen Verhältnissen und ist Vater von mehreren Kindern. Ueber den Vorfall ist gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden. Förster Nolthe führt die Schüsse auf einen unglücklichen Zufall zurück.

Gröba. Durch einen bedauernden Unglücksfall wurde die Familie des Schmiedemeisters Schöne, hier, in tiefe Trauer versetzt. Der blühende, vor dem zweijährigen Geburtstog stehende einzige Sohn Fritz des Genannten wurde am Dienstag Vormittag von einem die Kirchstraße passierenden Wagen überfahren und

so schwer verletzt, daß er halb darauf seinen Geist aufgab. Eine Schuld ist an dem Unglücksfälle niemanden beizumessen.

Freiberg. Der vom hiesigen Schwarzerichter dieser Tage wegen Totschlags begangenen an seiner Ehefrau, zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilte Gasmeister Groß aus Jöblich hat gegen dieses Urteil Revision beim Reichsgericht eingelegt.

Burkersdorf bei Frauenstein. Am Mittwoch nachmittag in der fünften Stunde wurde hier die Feuerwehr alarmiert. Es galt eine Jägertruppe, die vier Wagen mit sich führte, zum Verlassen des Dorfes zu bewegen. Die Jägertruppe welche bisher allen Weisungen der Ortsbehörde sibirischen Widerstand entgegengesetzt hatten, ergriessen unter dem Rufe: „Die Spritze kommt!“ das Hasenpanier. Die Truppe war infolge der Schneeverwehungen mit ihrem Wagen in hiesiger Gegend aufgehalten worden. Es waren Pferdehändler aus Ostpreußen und der Berliner Gegend, die mit reichlichen Geldvorräten versehen waren.

Chemnitz. Ein Herr, der ungenannt bleiben will, hat zum Andenken an seine verstorbene Mutter dem Frauenverein Krippe und dem Verein der Kinderfreunde je 1000 Mark und dem Verein Gemeindefürsorge 2000 Mark für die Zwecke dieser Wohltätigkeitsvereine übergeben.

Chemnitz. Ein 77 Jahre alte Expedient, der eine einstufige Stube bewohnte, erstickte bei einem in der Stube ausgebrochenen Brand. Der Verunglückte hatte sich mit der brennenden Zigarre ins Bett gelegt.

In einem Hause der Alexanderstraße explodierte eine in den Ofen gestellte Wärmflasche. Der Ofen wurde zertrümmert, ein 14jähriges Mädchen wurde schwer verbrannt.

Ein heiteres Vorkommnis spielte sich in einer Landgemeinde bei Chemnitz ab. Diese hatte die Genehmigung zur Errichtung einer Gemeindeparkasse erhalten. Die Vorarbeiten wurden erledigt, n. a. auch die Sparsassenbücher in Auftrag gegeben, die nach dem Sparsassenregulativ einen dunkelgrauen Einband erhalten sollten. Aber, o Schreck! als der Buchbinder die nicht kleine Auflage lieferte, waren die Bücher in hellgrauen Einband gebunden. Guter Rat war nun teuer. Aber der Gemeinderat fand ihn. Ohne Kosten sogar. Er beschloß einfach einen Nachtrag zum Sparsassenregulativ, der nur die Bestimmung enthielt, daß der Einband der Sparsassenbücher ein hellgrauer sein soll. Unter Vorkaufsrecht seiner Mitglieder gab der Bezirksausschuß dem Nachtrag seine Zustimmung.

Borna. Die von dem freiwillig aus dem Leben geschiedenen Lehrer Jäger verwaltete Bornaer Kinderparkasse ist in Zahlungsunfähigkeit geraten. Deshalb hat der Armen-Versorgungsausschuß im Orte vier Sammelstellen errichtet, wo Geldbeträge und Kleingeldstücke für unbemittelte Konfirmanden entgegengenommen werden. Buchdruckereibesitzer Nothe listete 1000 M. für diesjährige arme Konfirmanden. Auch sonst sind Spenden für diesen Zweck eingegangen, darunter eine von 300 M. Ueber 700 haben sich gemeldet, die Forderungen an die Konfirmandenparkasse stellten.

Deßau. In der Nacht zum Freitag ist im hiesigen Bahnhofsgebäude ein Einbruch verübt worden und zwar in dem in der ersten Etage befindlichen Stationszimmer. Bis gegen 2 Uhr hat sich der diensthabende Beamte nach darin aufgehalten, dann ist bis gegen 5 Uhr eine Dienstpauze eingetreten. Der Dieb hat seinen Weg von der Bahnsteigseite aus genommen, indem er ein nicht sehr hohes Fenster eingedrückt hat, ist dann in einen Vorraum gelangt, woselbst er zwei Türen gewaltsam erbrochen habe. In dem Stationszimmer hat sich der Einbrecher die dort aufbewahrte Geldkassette angeeignet und ist mit ihr auf demselben Wege geflüchtet, ohne eine Spur zu

hinterlassen. In der Kassette haben sich 2750 M. in barem Gelde befunden. Von dem Täter fehlt jede Spur, auch besteht keinerlei Verdacht. Vermutlich handelt es sich um eine Person, die mit dem örtlichen und dienstlichen Verhältnissen vertraut gewesen ist. Ebenso hat der Einbrecher zweifellos Kenntnis davon gehabt, daß sich in der Nacht außergewöhnlich viel Geld in der Stationskasse befunden hat, da sich am letzten jeden Monats die Bahnabonnenten ihre Monatskarten lösen.

Leipzig. Von einer Droschke mitgefahren wurde am Donnerstag abend in der achten Stunde in der Kaiser Wilhelm-Straße wohnende Oberassistentens-Witwe Anna Marie Amalie Eckhardt. Die alte Dame war eben von einem Straßenbahnwagen abgestiegen, als eine Droschke 1. Klasse herankam, die Nichtsahnende umriß und sie überfuhr. Von hilfsvollen Leuten ward die Unglückliche zunächst in eine Hauskur gebracht. Hier stellte es sich sofort heraus, daß die Verletzungen außerordentlich schwere waren. Ihnen erlag die Greisin binnen weniger Minuten. Der Leichnam der so früh aus dem Leben Gestifteten ward nach der Wohnung gebracht.

Leipzig. Auf dem Transporte nach der Landesanstalt Zwickau entließ am Dienstag ein schwerer Verbrecher den ihn begleitenden Beamten. Einen ihm verfolgenden Postbeamten verfehlte der Flüchtling einen Fußtritt vor den Unterleib, ein Vorgehen, welches ihm eine tüchtige Tracht Prügel durch das hinzukommende Publikum einbrachte, ehe ihn der Transporteur wieder in Empfang nahm.

Drei Mechanikerlehrlinge im Alter zwischen 15 und 16 Jahren, sowie ein 14jähriger Schulknabe entwanderten aus Gröba, Gröba und Hausgrundstücke, Glühbirnen, Akkumulatoren usw., verkauften diese Gegenstände und teilten den Erlös. Die Diebesbande wurde verhaftet.

Von Montag, den 4. März an wird Leipzig im Zeichen des Wehrtrubels stehen, da die dann beginnende Ostermesse (Engrosmesse) einen gewaltigen Fremdenzufluß aus aller Herren Länder nach Leipzig bringt. Nach dem offiziellen Leipziger Wehr-Buch beträgt die Zahl der ausstellenden Firmen, die sich bis zum 16. Februar angemeldet hatten, 3328, von denen das Hauptkontingent natürlich auf das Deutsche Reich, die übrigen auf Oesterreich, Ungarn, Frankreich, Großbritannien, Schweiz, Niederlande, Belgien, Italien, Dänemark, Schweden, Rußland und Nordamerika entfällt.

Ammelsbain. Weniger schmerzhaft als die Reichstagswahl gestaltete sich vergangenes Dienstag die Gemeinderatswahl zu Ammelsbain. Dort wurde für den Unangeseffenen sage und schreibe — eine Stimme — abgegeben, und diese eine Stimme beförderte ihn in den Gemeinderat.

Plauen i. B. Bei der Stadtreisfirma Lucke und Ganoldt in Plauen i. B. haben 37 Tamburieren die Arbeiter niedergelegt, weil die Firma einen Agitator gekündigt hatte, unter dessen Terrorismus andere zu leiden hatten, ganz besonders ein Arbeiter, der sich geweigert hatte, die hohen Beiträge der sozialdemokratischen Organisation zu zahlen.

Plauen i. B. Eine Diebesbande aus Leipzig, bestehend aus zwei Handarbeitern und einem Markthelfer, wurden hier verhaftet. Sie haben Einbrüche verübt und wurden auch von der Leipziger Staatsanwaltschaft gesucht.

Markneukirchen. Der Bahnbau Siebenbrunn-Markneukirchen, der im Herbst vorigen Jahres plötzlich eingestellt wurde, weil von den Grundstücksanlegern nachträglich bedeutende Entschädigungsforderungen gestellt wurden, darf nach einer neuerlichen Entscheidung der Königl. Generaldirektion der Staatsbahnen nur dann fortgesetzt werden, wenn die Stadt für die juristisch noch bestehende Differenz von 120000 M. aufkommt. Dieses große Opfer zu bringen, sind indessen die Stadtvertreter nicht geneigt,